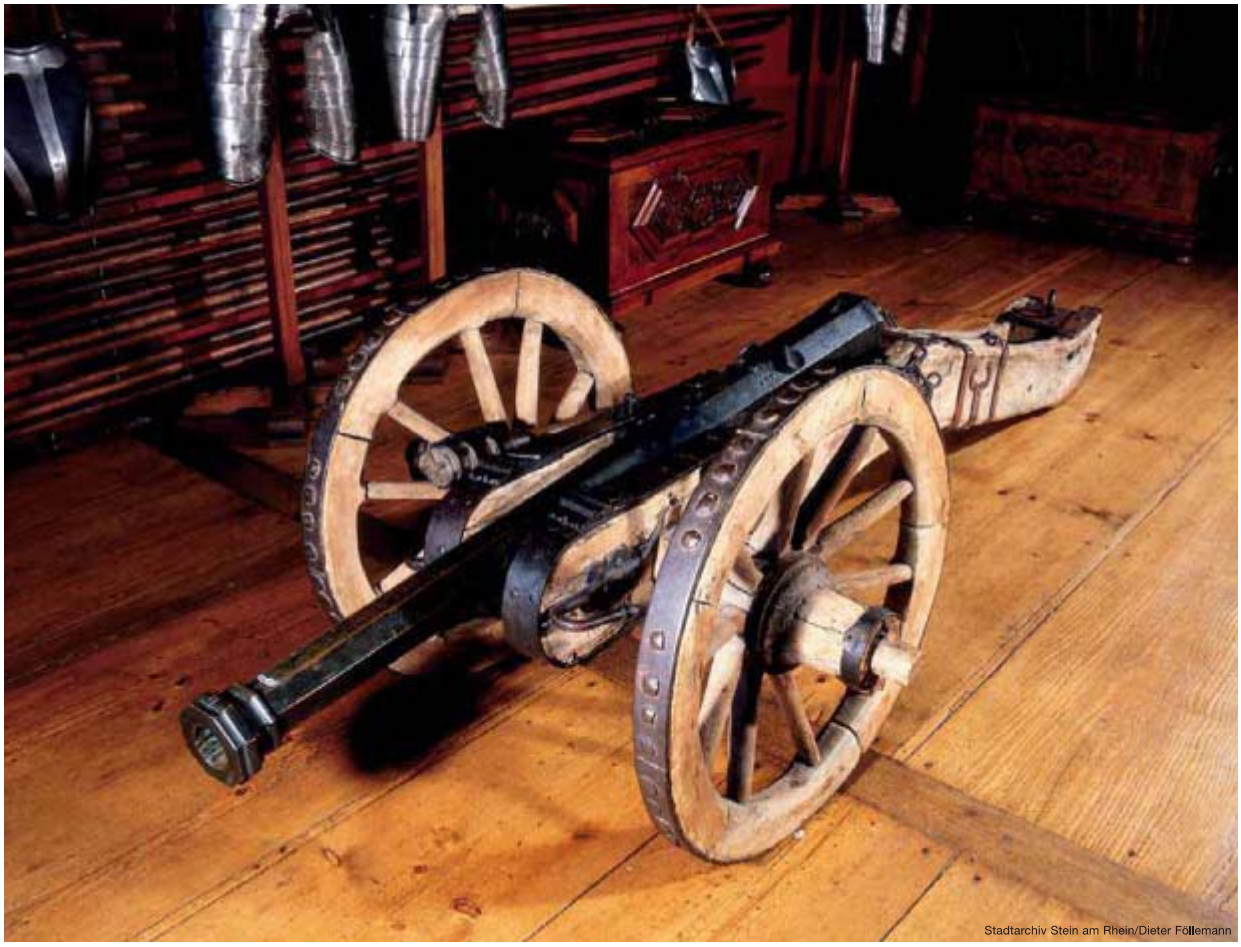


Stadtarchiv Stein am Rhein/Dieter Föllemann

Kanone (Falkonet) von 1526

Geschützstellung

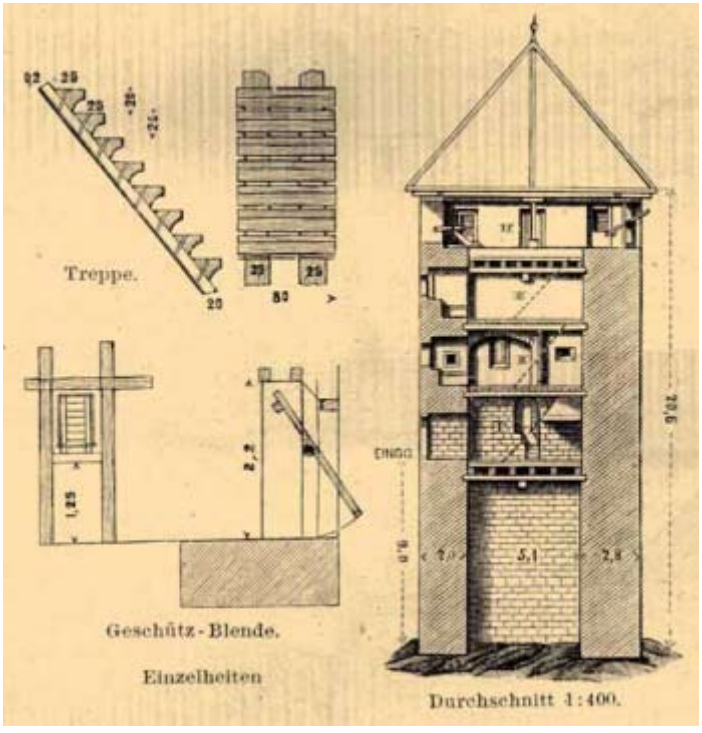
Lange bevor die Schaffhauser den Grundstein zum Bau des Munots legten, liess der Zürcher Rat die Steiner Hochwacht artillerietauglich machen. Von dieser 1526 eingebauten Geschützstellung stammen die mächtigen Eichenbalken unter dem bereits 1406 aufgesetzten Pyramidendach. Sie verstärkten die Feindseiten im Osten und Norden. Die Zinnenöffnungen konnten mit schwenkbaren, hölzernen Geschützblenden verschlossen werden.

Zentralbibliothek Zürich, grafische Sammlung

Zinne mit Falkonet, J. R. Rahn 1862

Erfreulicherweise ist die im gleichen Jahr gegossene Kanone, ein sogenanntes Falkonet, mit allem Zubehör erhalten. Sie stand bis Ende des 19. Jahrhunderts auf der Zinne, wurde dann in die Rathaussammlung in Stein am Rhein verlegt und durch die zeitgenössische Kanone ersetzt.

Der Einbau dieser Geschützstellung ist vor dem Hintergrund der Bedrohungslage zu verstehen: Stein hatte die Reformation zusammen mit Zürich 1523 eingeführt und 1525 das Kloster St. Georgen aufgehoben. Im Gefolge der Reformation kollaborierte der ins Radolfzeller Exil geflohene Abt von St. Georgen mit den katholischen Orten und bedrohte die Steiner. Zudem tobte der Bauernkrieg um Stein am Rhein.



Turmschnitt und Details, Naeher 1885